

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an die Baronin von Burkersroda.

Francke, August Hermann

Glauchau (Halle (Saale)), 01.01.1698

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16317

27

Großmutter. Womit ich Sie umgibt
der fauchten liebe Jense, und von der,
von seiner Kraft, und von seiner
Meiner geliebten Mutter,

Mit besten Wünschen
Ihre sehr ergebene
A. S. F.

12.

Planze an Galle
21. Jan. 1698.

Geistliche Gabe
von

Wird angetrauen neuen Jense umgibt

An die Baronin von
Zürcherfeld.

Landt und Leyen auch endlich die Ungläubigen
 bey dem ganzen Reich reklamiren müssen.
 Obi viel Feynwicklung ich seitens in mir,
 wie Solche gefalt, und wie sehr ich noch
 Ihm Aber Gott von Him gegrißten
 über die von fr. Brudern im Reichen,
 fander bestimmte 10000. Thlr. Dan ich
 nicht bezuhaben Ich hoffe auch Gott
 und Christ. Luthers Größland die Sache in
 folgen Standt zu setzen, daß fr. Qua.
 von ein Völliger Abgungion daran haben,
 und andern Christliche Luthers Ders gutten Gem.
 gel desto williger nachfolgen mögen solch.

Die von Ho. Gn. gesetzte Termine werden
 nachstehlich noch ferne bleiben. Weil
 Oben ein wenig spät fürnauß fällt, wor-
 de schon in diesen Zu aller nöthigen Vor-
 anstaltung sonst einigen Vortheil bekom-
 men. Dief Oben wirdt nun auf ei-
 ne Anstalt für die Mägdelin von Pöbeln.
 sonst fürnneuer Condition gemacht, da zu
 breits eine Christliche Luthersche Fran-
 coisin, der Gott Michl. Caroliszeit Vor-
 ligen, bestell ist. Gott hat mir
 Zu Führung der Sache sonderliche Gnade

Nothwendig. Obgleich die Papisten
 ist jüngst ein gar nachdrücklich
 münd- Schreiben: an Sr. Kraft
 Gern, Sie werden Abgesandten zu
 Wien:) voraus gekommen, so da,
 wo Herr Sohn ganz ruhig sein mög-
 te. Herr Professor Antonium
 hat Gott nun völlig dahin des,
 poniret, einen gründlichen Tractat
 mühte das Papst-Heubt zu schreiben,

so nach der Neu-Jahrs-Messe nicht
 angefangen worden zu werden, da,
 mit nicht Abhoffentlich am meisten ge,
 dient worden können. Ich begehre
 also diese Gnade der Gant der
 Allerhöchsten, und begehre,

Der

zu Johes und vinst
 imbrofärig - Verbünde,
 uo,

A. G. F.